

Elisabeth Linner

Das Weihnachtsfest mit seinen
Überraschungen und Freuden
tritt rasch heran. Überall wer-
den Anstalten getroffen, dieses
Fest würdig zu begehen; jede
Schule, jeder Verein hat seine
besondern Überraschungen. Wir
denken augenblicklich nur an
die Freude, die das Weihnachts-
fest uns alle Jahre bringt. Aber
wer zählt all die Leiden, die
Mühen, und die Entfahrungen,
die auch jedesmal mit diesem
Fest verbunden sind. Lasst
einmal die eingestellten armen
Geschäften und auf der Post re-
den; ihr werdet erstaunt und
erschrocken sein, wenn euch
diese Leute erzählen, dass sie
um die Weihnachtszeit, die
doch eine glückliche Zeit sein
soll, oft vor Müdigkeit und

Überanstrengung am liebsten ein-
schlafen wollten, wo sie gera-
de stehen. Und diesem Übelstand
wird nicht sobald abgeholfen
sein, denn unser Herr hängt
noch immer an diesen weltli-
chen Dingen, die doch eigentlich
gar nicht zum echten Christen
gehören sollten. Und wer ein-
mal daran gedacht hat wie
viel ein Teil der Menschen
arbeiten und sich aufopfern
müssen und den andern Teil
zu befriedigen, in dessen Herzen
vollzieht sich eine große Wan-
dung: es ist die Wandlung
zur Reife. Und wie ist
uns diese Reife deutlicher zu
Gesicht gekommen als bei Jo-
hannes, der in seiner Offen-
barung ein gewaltiges Bild
entrollt.

Johannes Offenbarung Kap. 21. C